



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

119.

1623

Ordinari Zeitung

Aus Joha. vom 13. November / 1623.

Johann Friedrich ist der Conze de Soisson in sein Exilium im Delphinat
stättlich eingezogen / auch an Orte von allen Landesherrn Suppliciert
worden / die Doana de Valence und andere schwarze Zöll abzusetzen.

In Spanien müssen diejenigen / so Husschen mit 4. Pferden ha-
ben / jedes Jahr zu bezahlung der 72. Million Goldt 40. Kronen bezahlen.

Vom Weierstrom / vom 13. Ditto.

Der Graf von Anholte hat sich hithero zu Lüben im Stift auffge-
halten / solte aber jetzt aufbrechen / der Rittmeister Erffen ligt mit seiner
Reuterrey im Dorff Lehen in den Graffschafft Schamburg. Der

Edler Sachse Erast hat alles Volck abdanken / vnd thut sich auff die
Zusehliche Sinceration verlassen.

Vom Mannsfelder schreibt man
gewis / er werde Ost Friedlands quittirn / wo sein Dazum hinfüher / ist noch
unbekant.

Der Herzog von Weyburg hat die Stadt Hernorden eingekomen /
und selbige Compagnien zu Ross und Fuß darcin gelegt / die Burger seind
froh / das sie wieder ihren Herrn haben / so ist der Weierstrom jetzt auch wie
der offt.

Aus der Stadt A vom 19. Ditto.

Der Lackey des Churfürstl. G. der Churfürstln gebiener / vnd
von demselben Churfürstl. G. der Churfürstln gebiener / verguldet / der vom Churfürst
für seinen Sohn mit sich zu nehmen / theils durch seinen Wirth / so ein Na-
gelschmid noch beurlaubten Muech in Berlin wohnende / hunder tra-
gen / also zu weihen / vnd durch einen Dritten verkaufen lassen / welches
erthat / weil man die Goldschmids Sorg zuvor beeydiget / das sie ob-
er vor-
wiltig sein / selbmalen Silber kaufen sollen / vnd der Nagelschmid / als
denn vnschicklich / in der Zeit / da der Lackey mit Ihz Churf. Gn. verzeist
worden / das Silber durch einen Böhmischen Jungen verkaufen lassen
wiltig / offenbart worden / der Nagelschmid hat sich auß dem Traub ge-
wiltig / der Lackey aber ist von der Keis. herein geholt / gefangen / geschick
worden / auch dahin verurtheilt worden / das man einen Galgen 20. Schuch
hoch mit 200. Seilen / der den Nagelschmids Sorg in Berlin dawen / vnd den
Lackeyn daran hengen solle / dieses ist also vorgehen / vnd der Galgen am 1.
Dit gegen Abend alda auf gericht / auch folgenden Mittwochs der Lackey
daran

daran gehen: fr/ gegen Abendt auff Befehl wieder herunter genommen und begraben worden.

Neuzeitung / 1700. Deco.

Der Halberstädter hat den Städten / als er von denselben Urlaub ge-
nommen vermerket/ daß er sich forthin im Kriegswesen besser verhalten /
vnd nicht jedem so viel als man gewöhnlich von den Christen von Anip-
h:usen erfuehrt/ sich wieder bey ihme unterzustellen/ es wolles ihm Guts und
Wassers geben/ Diefel zu werden.

Weilens aus Dänemarc vnd den Ostlanden alles Landt auff Eng-
gellande/ vnd nicht mehr altho weis/ vor diesem geführet wird / also gibts es
hie Landts grosse Thewrung dann ein Brodt/ so vor diesem zween Silber
goleen/ kan man vnd 4. Silber nicht mehr bekommen / welches vnter dem
Gemeinen Mann keine ohne Aufsicht geben möchte / weil dieselbe den
Städten die schuld geben/ das sie nicht mehr mit den hochschlagereich Zöle-
ren vertreiben.

Alhie befindet sich der Kayserliche Gesandte Granon/ die Resolution
von den Städten zu sollicitieren/ es ist auch ein Fürstlicher Botschafter bey
dem Pfaltzgraffen gewesen/ sein anbringen/ ist abgewen.

Aus Engellande vnter man die Millers Botschaften / im Klabe-
men des Königs der Pfaltzgraffischen Rindt statt überkommen.

Aus Engellande hat man mit Herrn Billeken / der von Gallia zu
Londen gleich erwartet werde/ bey keine sich als vornehmlich / auch / Grif /
vnd Herr enschens Personem befluden. Es wird auch also ein ansehn-
liche Botschafft aus Frankreich/ den König und Prinzen zu Congratulir-
ren/ erwartet.

Don Mendosa ein Spanischer Ambassadeur / hat Ihre Altesse den Prin-
zen ankommen / hat bey Ihrer Mayest: neben andern beyden Gesandten
Marque de Incofa vnd Don Carlos de Albornoz zu Rom an Anbittung
hat vnd Ihrer Mayest: vnter dem Alexza Anbittung gleich geschick-
schet.

Mulort Mayer/ vnter andern Vornehmliche Herren der Stadt Lon-
den rüsten sich Ihrer Altesse wann dieselbe aus dem König / den Prinzen
Darrern ankommen/ statlich zuzupfangen.

Die Schiff Flotta / so den
Prinzen heimgebracht/ ist wiederum zum Rückfart in dem Königl:
chen Arsenal ankommen/ es haben gleich Seine Mayest: befohlen/ das
selbige in bereitschafft sich halten sollen/ das sie auff fünfzigten Frühling die
Infantin Mariam in Spanien abholen sollen.

Der Gubernator Hatzfeldt/ so bey der Rippstatt gesessen / ist mit
sehnlein Soldaten/ vnd einem sehnlein Burger / welcher nicht mehr
vnd den Kayserlichen nicht trauen wollen / mit vollem Geld / Sach
Dact/ zu Rotz angelangt / vnd wollen die Burger in der Stadt
bleiben.

1. Bey dem Mannsfelder sein jezt Seadische Commissarien / die ihm
ihme 300000. Gulden præsensiren / auch mit der Statt Embden erzeirten /
das sie dem Mannsfelder seine beschriebene Summe vnd Paggasch wieder
erhalten / wann er abziehen ehette.

Zuß Venedig / vom 24. Dec.

Des Kaisers von den Regiment / so von Maylande nach Flandern
geuolt / hat durch Bänder wegen Schnees vnd Regens nit fortz geth
habers / so wider nach Oeg. kommen / hat seynd viel Soldaten im Ewne
dahinden gelibchen.

Constantinopolische Brief melden / das der newe Soldan dem Bassa
von Aragon Sachliche Sachen darz / beneden versprochen / ihm ehist ein
Landtschaft zu regieren obergeben / wann er getretz verbleibe / so wird auch
vermeldt / was massen der Bischoff Gador den gewesten Türckischen Kay-
ser Mustafa überzeht / das er ihm nit allein mit grosser Türcken hilff / son-
dern auch mit einer grossen Summa Gelta ist beygestanden / nemlich / was
der Römische Kayser die Rebellen im Reich werde gestills haben / Er
aldem mit einer grossen Armada in Ungern zurtucken in willens sey / vnd
ihne Sibenburg / Moldaw vnd Wallachey widerumb vnterthänig ma-
chen / wann er nun nicht vorkomme / vnd des Kayseres Annehmen verhind-
ert / wurdens nicht allein von Landt vnd Lutz / sondern auch der Großmächt-
igste Römische Kayser von Feindt vntergerit zu werden. Bey diesem hat
be sich der alte Graf von Thurn stärllich branden lassen. Vnd obwol
dieser Römische Kayser sein vnterthänig habende Ehren solle bey
Ehre vnterthänig fordern lassen / vnd den Frieden mit dem Römischen
Kayser zu bekommen beschloffen gewesen / habe er doch auß Anstiffung
des schenck Prinds Desere / so dem Gador sehr günstig / dem Pfälzgra-
fen Holländern / Halberstädter vnd Mannsfelder / geschrieben / den Krieg
zu continüieren / vnd ihnen mögliche hilff lassen wolle. Ob dem alt
wird die Zeit geben.

Zuß Prag / vom 25. Dec.

Das Römische Bolt / ist nunmehr hier ankommen / marschire lantland
fend / so sollen die von Lutz Sachlen bewilligte 1000. Pferd / vnd ein Regi-
ment zuß Ihr Maj. anhalten / vnd im Dienst seyn / So haben auch die
Schlesier vber die verordnunge 1000. Mann zu Fuß / vnd 1000. Kürasser /
vnd die span der Quarten bey ihnen haben vberumben 1000. Tragoner /
vnd 1000. leichte Pferd / vnd die drayen Ordnung wohin sie zu-
gen / weillt. in dem Landt nicht nit seynd. Sonst wird auß dem weis-
ten Berg woch immer geschantz / vnd hat man dieser Lagen die Bisther

mustert

...wirdt auch das Schloß von der Brust an mit Schanzen wol
versehen.

Auf Cöln / vom 26. Octo.

Von Embden hat man / das Manßf. des Keyß. Volck auß den Ost fey-
rischen Stätten abgefordert / vnd damit zu Felde forth gezogen / das manig-
lich verhofft / er würde sich einmal hinweg begeben / aber hernach im Emb-
den lands / bis auff drey stunde von selbiger Stadt angefangen / derowegen die
von Embden Volck vber Volck annehmen / wollen den Manßf. Keyß. mit ge-
walt angreifen / haben auch 9. Kriegs Schiff vor Erben besetzt / ihm die
Profiant abzuschneiden / vnd 5. Wasser Schiffen auß gezogen / vnd wäre
große flucht von dem Landt in die Stadt Embden / das die Leuth nirgend
mehr können vnter kommen / vnd müssen Gärten auß die Gassen bawen /
wie ein Felde Lager / vnd hoffen die Embder / es solle des Manßf. Keyß.
vnd Halberstätters Volck (so wider im Kentter Landt ligt / aber nichts
zu Eßen darinnen finden) Hungers sterben.

Auff Dresburg / vom 7. Decemb.

Vor erlich sage hat Herz Esterhasi Obrister zu Newenfelß 8. Wä-
gen mit Scharlach / Sobeln / vnd andern köstlichen Wahren beladen / (die
der Bethlen Gabor in Türcley einkauffen lassen) eingebracht / die Türccken
so darbey waren gefangen vnd in die Eysen geschlagen / wie auch etlicher
Bethlenischer Favoriten Gärten vberfallen / ihre Traid. graben gelähret / vnd
allen samdt dem Viech nach Newenfelß gebracht / vnd sich zuweyß mit Pro-
fantzerey

Den 1. Decemb. Demontirung aller einladung des Herz Esterhasi in et-
nem Schirmzettel vber 800. Türccken erlegt / bey 200. gefangen / vnd in die
1000. gefangener Schiffe / vnd große Beute / sonderlich aus
Spanisch. Realen / vnd Chinen Dingen / auß 4. Türcckische Fahnen vnter
kommen / also das statliche Pferd vmb 30. vnd 40. Dugentlich fund ver-
kauft worden.

Gestern kombt wiederumb Auis / das Herz Esterhasi abermal einen
Anßel gethan / bey 1200. Türccken erlegt / 150. Farnahme gefangen / 80.
Wägen mit statthohen Sachen samdt zweyß Landvorn mit Silber beladen /
etlich Maulesel / vnd 5. Fahnen / darunter ein großer Hauptfahn vberkoms
vnd bey 1400. Christen erledigt. Die Gefangene Türccken sein sehr era-
schrocken als sie den grossen fahnen gesehen / fürchtent / es ihr Farnahme
Obrister / als vnter welchem dieser fahn geföhret sey geblichen / sonst
sein die Gefangene Türccken mit dem Bethlen sehr vbel zu seiden / das er sie
also verführet.

Erwelter Bethlen hat Herz Esterhasi zu entbotten /
vnd sahl er die vbrigen Türccken nicht vnter sich haben abgeben lassen / das
er es gewiß machen wolle.